

Zukunftskonzept

Kompakte Version

Das Zukunftskonzept ist ein handlungsanleitendes, strategisches Papier für die Zukunftsregion StadtLandZukunft OS. Sie knüpft an die *Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems (RHS)* und die *Regionale Innovationsstrategie Niedersachsens (RIS3)* an und trägt zur Erreichung deren Ziele bei. Die Ziele des Zukunftskonzeptes stellen eine Konkretisierung der RHS und RIS3 für den Raum Stadt Osnabrück und Landkreis Osnabrück dar.

In diesem Dokument sind die wichtigsten Informationen des Zukunftskonzeptes zusammengefasst.

Dies beinhaltet:

- Leitmotto
- Erwarteter Mehrwert
- Ergebnisse SWOT-Analyse
- Zentraler Handlungsbedarf
- Handlungsfeldübergreifende Ziele
- Querschnittsziele
- Strategische Ziele der beiden Handlungsfelder

Leitmotto InnoHochDrei	
Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsdimensionen:	Einbeziehung von Akteuren aus den drei Bereichen:
Ökologisch	Kommunen
Ökonomisch	Wissens- und Unternehmenslandschaft
Sozial	Zivilgesellschaft (institutionelle Dimension)

Erwartete Mehrwerte
Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung (ökonomische Dimension)
CO2-reduktion und Ressourcenschutz (ökologische Dimension)
Gesellschaftliche Innovationen und Impulse zum neuen Arbeiten (soziale Dimension)
Transformationsprozesse in Wirtschaft, Gesellschaft und Kommunen einschließlich der Digitalisierung (institutionelle Dimension)

Zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes der Zukunftsregion StadtLandZukunft OS wird sich auf folgende Konzepte konzentriert:

- Related Variety Ansatz
- Wissensspillover
- Innovationen durch branchenübergreifenden Austausch und Kooperation

Bereich	Stärken	Schwächen	Herausforderungen und Chancen
Demographie und Infrastruktur	Stabile Bevölkerungszahl in den vergangenen 30 Jahren	Breitbandversorgung noch nicht flächendeckend	Die stabile Bevölkerungsanzahl ist insbesondere im Kontext des allgemeinen demografischen Wandels eine gute Ausgangslage für die zukünftigen Entwicklungen der Region.
	Hohe Bevölkerungsdichte	Rückgang der Versorgungsstrukturen in ländlichen Orten	Das vorhandene Bildungsangebot leistet einen wertvollen Beitrag für ein gut ausgebildetes Fachkräftepotenzial sowie eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.
	Medizinische Versorgung	Mobilitätsangebote	Die Universität und die Hochschule übernehmen eine entscheidende Rolle für den attraktiven Wissens- und Forschungsstandort und damit für die Zukunftsfähigkeit und das Innovationspotential der Region (WFO 2022).
	Gute verkehrliche Infrastruktur		Leistungsfähige Breitbandversorgung weiter ausbauen, da diese zum schnellen Informations- und Wissensaustausch für Wirtschaft und Gesellschaft als wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von Unternehmen sowie die Attraktivität als Wohnstandort von Bedeutung ist.
	Über 200 Schulen sowie Universität und Hochschule im Oberzentrum Osnabrück		Die bestehenden Versorgungsstrukturen (medizinische Versorgung und Lebensmittelversorgung) sowie vorhandene Mobilitätsangebote, insbesondere in den ländlichen Randgebieten, sichern und alternative Angebote entwickeln, hierbei gilt es ältere und/oder mobilitätseingeschränkte Menschen besonders zu beachten.
	Vier Lernstandorte für Bildung für nachhaltige Entwicklung		Verkehrsinfrastruktur optimieren und an den aktuellen Bedarf anpassen, da die verkehrliche Erreichbarkeit die Stärke des Wirtschaftsstandortes beeinflusst (IHK 2019).
Wirtschaft	Starke Branche in der Region	Fachkräftemangel als limitierender Faktor	Dem Fachkräftemangel entgegenwirken: Arbeitskräfte finden und binden, Hochschulstandorte weiterentwickeln, berufliche Ausbildung stärken und Weiterbildung erhöhen, Arbeitskräftepotenzial voll ausschöpfen.
	Positiver Pendlersaldo	Digitale Transformation im Arbeitsmarkt	Starke und regional verankerte Unternehmen branchenübergreifend vernetzen und Spillover-effekte erzielen.
	Beschäftigungsanstieg	Überregionale Wahrnehmung der Region, Bekanntheit von Innovationen	Vorhandene Einrichtungen und Netzwerke als Innovationstreiber einbinden.
	Besondere technologische Kompetenzen in der Region	Zusammenarbeit branchen- und bereichsübergreifend	Auf Erfahrungen der Wissenschaft als Impulsgeber und Partner der Wirtschaft aufbauen.
	Hohe Verbundenheit der Unternehmen mit der Region	Bindung junger Menschen an die Region	Know-how und aktuelle Aktivitäten zu zukunftsweisenden Technologien in den wesentlichen regionalen Branchen nutzen.
	Starke Einrichtungen, Unternehmen, Verbände und Netzwerke, die sich für Region engagieren und als Innovationstreiber fungieren	Geringe Frauenerwerbsquote	Stärkere Arbeitsmarktintegration von körperlich/geistig gehandicapten Personen und Female Entrepreneurship vorantreiben.

	Transfer- und Innovationsmanagement (TIM)	Anteil an akademischen Personal etwas unter Durchschnitt	Digitalisierung und neue Technologien einschließlich ihrer Anwendungen in den Unternehmen offensiv voranbringen.
	Geringe Arbeitslosenquote		Region mit ihren Standortvorteilen auf überregionaler, nationaler und internationaler Ebene noch besser vermarkten und z.B. Innovationen als Zugpferde nutzen.
			Wissenschaftlichen Nachwuchs verstärkt an die Region binden.
Umwelt und Klima	Starker Wissensstandort und starke Partner mit Bezug zum Thema	Ressourcenschutz und Klimaresilienz im Agrarbereich	Starke Agrarwirtschaft mit ihren etablierten Netzwerken und intensiven Forschungsaktivitäten für Klima- und Ressourcenschutz einbinden.
	Starke Einrichtungen im Agrar- und Ernährungsbereich und Aktivitäten im Bereich Ressourcenschutz in der Landwirtschaft	Nachhaltige Mobilität	Transformation der Agrarwirtschaft unterstützen.
	Naturräumliche Voraussetzungen	Nachhaltige Wärmeversorgung und Nutzen erneuerbarer Energien	Technologische Lösungen für CO ₂ -Einsparung und Ressourcenschutz vorantreiben.
	Aktivitäten und Vorarbeiten im Bereich Klimaschutz	CO ₂ -intensiver Gesundheitsbereich	Gesundheitsbranche klimaneutral entwickeln.
	Schutzgebiete	Kreislaufwirtschaft	Flächenverbrauch reduzieren.
		Flächenversiegelung	Resilienz der Region - auch unter sich ändernden Bedingungen – erhalten.
	Defizite bei der nachhaltigen Flächennutzung, Raum- und Bauleitplanung		
Freizeit und Kultur	Hoher Freizeitwert	Hohes Durchschnittsalter der Engagierten	Das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot steigert die Lebensqualität und Attraktivität der Zukunftsregion.
	Beliebteste Radregion Deutschlands	Mangel an inklusiven Angeboten	Die Kulturförderung ist in vielen Zusammenhängen auch Wirtschaftsförderung, so führen z.B. gut besuchte Veranstaltungen oft zu Zusatzeinnahmen etwa im Hotel- und Gastgewerbe (Landkreis Osnabrück 2021).
	Reizvolle Anlaufpunkte		Junge Menschen für das Ehrenamt gewinnen und hierfür niedrigschwellige und flexible Angebote entwickeln, ehrenamtliches Engagement noch stärker anerkennen.
	Vielfältiges kulturelles Programm		Barrierefreie und inklusive Angebote ausweiten, z. B. durch den Abbau baulicher Barrieren, Verwendung von leichter Sprache und durch spezifische Serviceangebote. Für das Kulturangebot der Stadt Osnabrück gibt es bereits ausführliche Informationen, welche Angebote barrierefrei sind, sowie das Praxishandbuch „Tourismus für Alle“, was dabei unterstützt, weitere Angebote barrierefrei zu gestalten.
	Sportliches Angebot		
	Ausgeprägte Vereins- und Verbandsstruktur		

Zentraler Handlungsbedarf

- Vorhandene Einrichtungen und Netzwerke als Innovationstreiber, die Wissenschaft als Impuls-geber und Partner der Wirtschaft sowie die Agrarwirtschaft mit ihren etablierten Netzwerken und intensiven Forschungsaktivitäten für Klima- und Ressourcenschutz einbinden.
- Vorhandenes Know-how und aktuelle Aktivitäten zu zukunftsweisenden Technologien nutzen.
- Vernetzung von starken und regional verankerten Unternehmen sowie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück weiter ausbauen.
- Digitalisierung und neue Technologien einschließlich ihrer Anwendungen in den Unternehmen offensiv voranbringen.
- Technologische Lösungen für CO₂-Einsparung und Ressourcenschutz vorantreiben.
- Transformation der Agrarwirtschaft unterstützen.
- Hochschulstandorte weiterentwickeln, berufliche Ausbildung und Weiterbildung stärken, Fachkräfte an die Region binden.
- Marketing der Region mit ihren Standortvorteilen auf überregionaler, nationaler und internationaler Ebene ausbauen.
- Leistungsfähige Breitbandversorgung weiter optimieren.
- Bestehende Versorgungsstrukturen und Mobilitätsangebote sichern und alternative Mobilitätsangebote entwickeln.

Handlungsfeldübergreifende Ziele: Kooperative Region StadtLandZukunft OS	Querschnittsziele
Kontinuierliche Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern im Zukunftsregions-Prozess fortsetzen und weiter festigen.	Nachhaltige Entwicklung und „Do no significant harm“-Prinzip
Vernetzung mit anderen Aktivitäten zur Entwicklung der Region, u.a. in den LEADER-Regionen, verstetigen.	Gleichstellung
Leistungsfähige, zeitgemäße Breitbandanbindung in allen Teilen der Region sicherstellen.	Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
Barrierefreie und inklusive Angebote in der gesamten Region weiter ausbauen.	Gute Arbeit
Attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement schaffen, u.a. im Kulturbereich.	
Versorgung in allen Teilen der Region sicherstellen.	

Strategische Ziele Handlungsfeld 1: Regionale Innovationsfähigkeit	Strategische Ziele Handlungsfeld 2: CO ₂ -arme Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft
Neue Denk- und Aktionskultur in der Region fördern – Experimente wagen, Modellprojekte und -orte ermöglichen (<i>gilt übergreifend</i>).	
Regionale Wirtschaft durch noch mehr Transparenz über vorhandene Kompetenzen vor Ort stärken – Wissenstransfer fördern, Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen, voneinander lernen, Innovationen anregen.	CO ₂ -Reduktion und Ressourceneffizienz in Stadt und Landkreis Osnabrück weiter forcieren.
Impulse für wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Innovationen in der Region Osnabrück geben – Zukunftsregion als „Think Tank“.	Energiebranche klimaneutral entwickeln und neue Wege bei der intelligenten Energieverteilung gehen.
Konzept der „Related Variety“ in der Region voranbringen und Wissensspillover fördern.	Klimafreundliche Mobilitätsangebote ausweiten.
Bestehende Netzwerke und Branchencluster in der Region unterstützen und noch stärker (branchenübergreifend) verknüpfen – Bioökonomie, Automotive, Agrar/Ernährung, IT/KI, Gesundheit.	Ansätze einer ressourcenschonenden, klimaangepassten und klimaresilienten Agrarwirtschaft entwickeln.
Gutes Gründungsklima sicherstellen und Impulse für Gründungen geben.	Technologische Lösungen für CO ₂ -Einsparung und Ressourcenschutz vorantreiben.
Technologische Innovationen und digitale Anwendungen (z.B. KI) voranbringen, „Intelligente Spezialisierung“ ausbauen.	Ressourceneffiziente Wirtschaftsweise weiter ausbauen.
	Neue Wege im Hinblick auf Flächenverbrauch gehen – innovative Ansätze zum Flächensparen erproben.